

Binnendifferenzierende Förderung im Lesen / Schreiben / Rechnen: Möglichkeiten und Grenzen

Dr. Petra Küspert

Universität Würzburg
Würzburger Institut für Lernförderung

1

Gliederung

- 1. Wo liegen die Probleme?**
- 2. Wie lassen sich relevante Förderbereiche identifizieren?**
- 3. Wie sähe die solide Förderung aus?**
- 4. Was ist im Rahmen der Binnendifferenzierung möglich?**

2

Üben, was nicht funktioniert?

Die Ursachen für Defizite im Stoff finden?

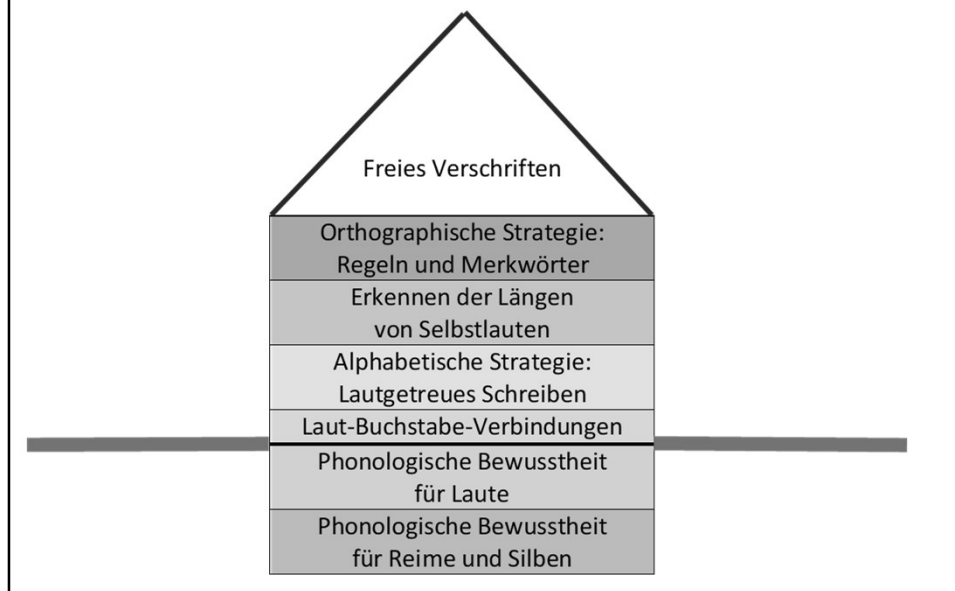
3

**Es gibt nichts
Praktischeres
als eine gute
Theorie**

(Lewin)

4

Das Haus des Schreibens



5

Das Haus des Lesens



6

Standardisierte Testverfahren (zur Förderdiagnostik)

z.B.:

Rechtschreiben

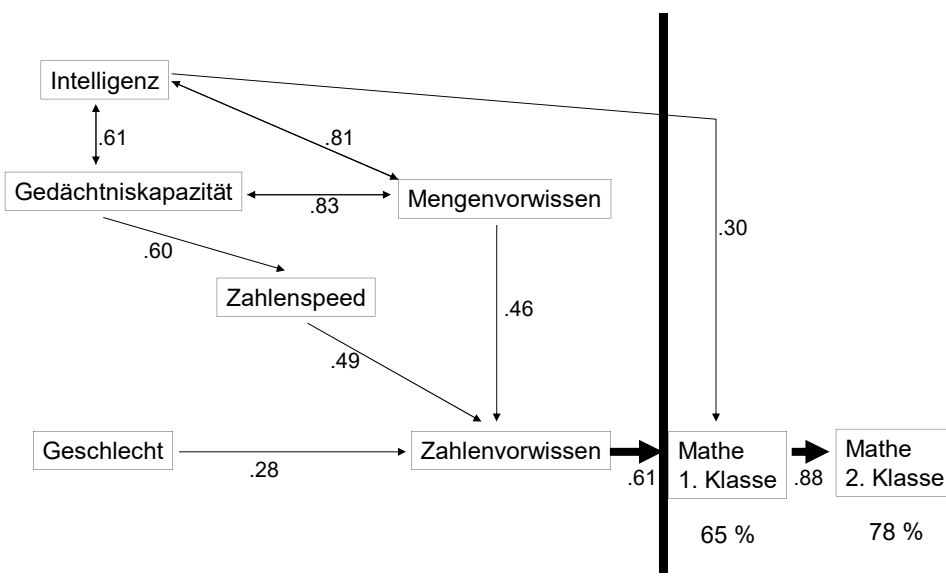
- Deutscher Rechtschreibtest (DERET 1-2+, DERET 3-4+, DERET 5-6+; Gruppentest)

Lesen

- Leseverständnistest für 1. bis 7. Klassen (ELFE-II; Gruppentest)
- Salzburger Lesetest (SLRT-II; Einzeltest)

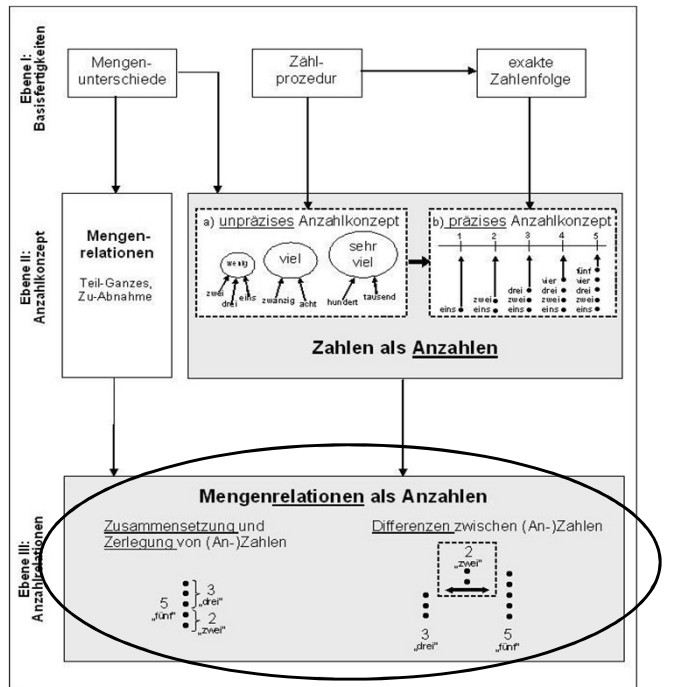
7

Strukturgleichungsmodell zur Vorhersage der Mathematikleistungen
in der 1. und 2. Klasse aus den Leistungen im Kindergarten
(6 Monate vor Schuleintritt) (Krajewski, 2003)



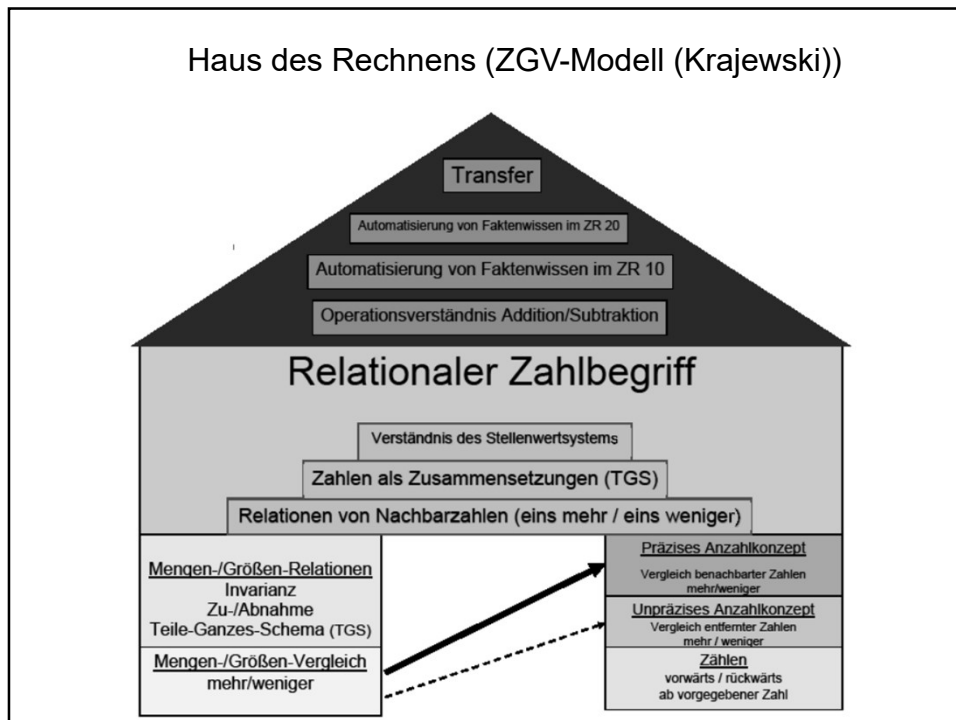
8

Entwicklungsmodell
früher
mathematischer
Kompetenzen
(Krajewski, 2007)



9

Haus des Rechnens (ZGV-Modell (Krajewski))



10

Standardisierte Testverfahren (zur Förderdiagnostik)

- **MBK 1+: Test zu mathematischen Basiskompetenzen**

Ebene 1: Numerische Basiskompetenzen

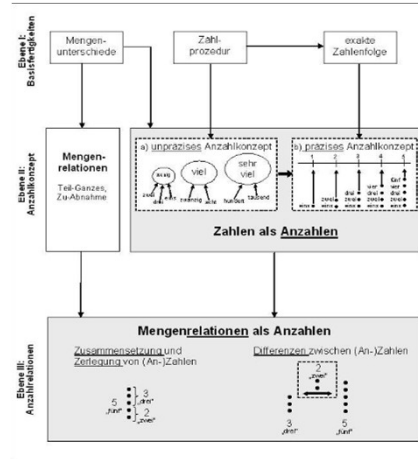
- Zahlendiktat
- Zahlenlücken

Ebene 2: Anzahlkonzept

- Anzahlkonzept
- Anzahlvergleich
- Anzahlseriation
- Zahlenstrahlen

Ebene 3: Anzahlrelationen

- Zahlzerlegung
- Eins weniger/Eins mehr
- Teil-Ganzes
- Textaufgaben



11

Chancen der Förderung

1. Prävention



2. Früherkennung → Förderung der Basiskompetenzen und Basisfertigkeiten

3. Spätere Förderung entlang der „Null-Fehler-Grenze“

12

Gliederung

1. Wo liegen die Probleme?
2. Wie lassen sich relevante Förderbereiche identifizieren?
3. Wie sähe die solide Förderung aus?

4. Was ist im Rahmen der Binnendifferenzierung möglich?

13

Förderung rechen schwacher Schüler

- 1) Basisnumerische Verarbeitung
- 2) Orientierung im Zahlenraum
- 3) Erfahren der Zahlbeziehungen (**relationaler Zahlbegriff**)
- 4) Handlungsvorstellungen zu den Rechenoperationen
- 5) Effektive Rechenstrategien
- 6) Automatisierung

14

Phonemstufen (PS) (Reuter-Liehr, 2008)

PS 1	PS 2	PS 3	PS 4
a, e, i, o, u, ö, ü, au, ei, eu, f, l, m, n, r, s, w, sch	h, j, z, b, d, g, k, p, t	schm, schl, ... fl, fr, ...	bl, br, dr, ... kr, tr, ...
Salami Rose Melonenschale	Rakete Baum Tomate	Schwein Frage Flasche	Trompete Krone Kletterblume
Menschen, aufschreiben, Flugzeug, Salamibrötchen, Schokolade, Pinsel, Krokodil, Schwan			

15



16